

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 69 (1951)
Heft: 50

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

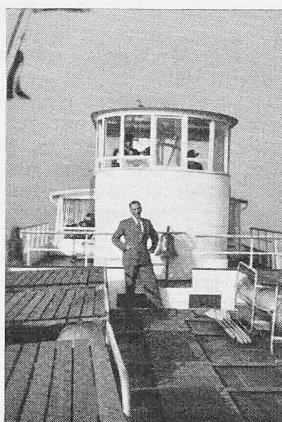
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dimanche après-midi sur le bateau; à droite l'amiral de la flotte du Léman, le collègue Meystre, directeur de la Compagnie générale de navigation, qui scrute l'horizon.

Im Rahmen der Unesco wurde durch das «Comité consultatif pour les sciences de l'ingénieur» am 2. März 1951 in Paris die «Union des Associations Techniques Internationales» gegründet. Der Sekretär dieser Organisation ist Ing. J. A. Musard, der Mitglied unseres Vereins ist. Das verfolgte Ziel ist die Zusammenarbeit der internationalen technisch-wissenschaftlichen Organisationen.

Die Conférence de Londres (Conférence des Représentants de Sociétés d'ingénieurs de l'Europe occidentale et des Etats Unis) vereinigt alle zwei Jahre die Präsidenten und Sekretäre der massgebenden Ingenieurorganisationen aus Europa und den Vereinigten Staaten. Die letzte Konferenz wurde in Den Haag vom 17. bis 21. September 1951 abgehalten. Der S. I. A. wurde durch unsern Generalsekretär Ing. P. Soutter vertreten. Der direkte Kontakt zwischen den Leitern der führenden technischen Gesellschaften ist überaus nützlich.

Die bisher erwähnten internationalen Organisationen befassten sich alle mit technischen und wissenschaftlichen Problemen. Im Gegensatz dazu befasst sich die am 7. September 1951 in Luxemburg gegründete FIANI (Fédération Internationale d'Associations Nationales d'Ingénieurs) mit sozialen Fragen. Dieser Gründung gingen der Kongress von Konstanz und Freiburg i. Br. voraus, die durch die FASFI organisiert wurden. Die Schweiz ist in der FIANI durch ein National-Komitee, dem der S. I. A. und der STV angehören, vertreten. Die Gründung der FIANI bedeutet gleichzeitig auch die Auflösung der CTM, die demnächst beschlossen werden soll.

Der Wunsch des Sprechenden geht dahin, dass sich diese internationalen Organisationen nicht vermehren, sondern, dass sie sich zusammenschliessen und wenn möglich mit der Zeit eine einzige internationale Union der Ingenieure bilden.

Die erwähnten vier Hauptgebiete stellen die wichtigsten Tätigkeitsgebiete des S. I. A. dar. Daneben bestehen jedoch viele andere, die der Sprechende nicht behandeln kann. Das Central-Comité spielt bei dieser Tätigkeit zwar eine bescheidene Rolle. Es beschränkt sich nach den klassischen Grundsätzen der Verwaltung auf Vorsehen, Organisieren, Koordinieren und Kontrollieren. Die Arbeit wird durch kompetente und hingebende Mitglieder des S. I. A. geleistet nach dem Grundsatz unseres Vereins. Der Sprechende dankt insbesondere Generalsekretär Soutter, der als treibende Kraft des S. I. A. die Geschäfte mit grosser Kompetenz leitet.

Der S. I. A. ist berufen, in unserem Lande eine immer wichtiger Rolle zu spielen. Ein Punkt beschäftigt jedoch das Central-Comité noch ganz besonders: es ist dies die grosse Zahl von Ingenieuren und Architekten, die in verschiedenen Gebieten unserer Wirtschaft tätig, aber nicht Mitglied des S. I. A. sind. Leider können weder das CC noch die Sektionen diese Ingenieure und Architekten für den S. I. A. direkt gewinnen, deshalb zählen wir auf jeden Einzelnen und geben der Hoffnung Ausdruck, dass der jetzige Mitgliederbestand von 3600 in zwei Jahren auf 4600 gesteigert werden kann. Dies ist die Bedingung sine qua non, um dem S. I. A. einen weiteren Aufschwung und eine ständig wachsende Bedeutung zu sichern.

c) Anträge der Delegiertenversammlung

Präs. E. Choisy teilt mit, dass die letzte Delegiertenversammlung vom 5. Oktober 1951 keine Anträge an die Generalversammlung gestellt hat.

d) Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung

Präs. E. Choisy teilt mit, dass es dem Central-Comité nicht möglich war, die Uebernahme der Organisation der nächsten Generalversammlung durch eine bestimmte Sektion abzuklären. Das CC beantragt deshalb, die Generalversammlung möge ihm die nötige Kompetenz erteilen, um Ort und

Zeit der nächsten Generalversammlung zu bestimmen, wobei die 63. Generalversammlung im Herbst 1953 stattfinden wird.

e) Umfrage und Verschiedenes

Dieses Traktandum wird von der Generalversammlung nicht benutzt, so dass Präsident E. Choisy um 10.30 h den geschäftlichen Teil der Generalversammlung abschliessen kann.

Traktandum 2:

Vortrag von Professor Dr. Robert Matthey über «Der Mechanismus der Vererbung»

Bis 1865 stellte man sich vor, die durch beide Eltern übertragenen Eigenschaften mischten sich in ihren Nachkommen wie Wasser sich mit Sirup vermischt. Zu jener Zeit zeigte Mendel, dass nicht Mischung stattfindet, sondern einfach Nebeneinanderstellung, und dass die Eigenschaften so sehr ihre Unabhängigkeit bewahren, dass es möglich ist, sie in den folgenden Generationen zu erlesen und zu sondern. Diese grundlegende Entdeckung blieb bis 1900 unbekannt; drei Botaniker entdeckten fast gleichzeitig die Gesetze Mendels wieder und schufen die Wissenschaft der Genetik. In 50 Jahren hat diese Lehre alle Gebiete der Biologie durchdrungen und sich als eine außergewöhnliche Erklärungsmacht erwiesen im Studium des Geschlechts oder der Entwicklung, in der Medizin, der Agronomie, der Zootechnik; keines dieser Fächer kann die Genetik mehr entbehren. Ein Zweig der Genetik, die Eugenik, erzeigt sich als die einzige Waffe, worüber die Menschheit verfügt, um gegen ihre Entartung zu kämpfen; dies ist unvermeidlich geworden durch die verminderte natürliche Auslese, deren Nachlassen eine Folge der medizinischen und hygienischen Fortschritte ist. Die erbliche Uebertragung, deren erste Gesetze durch Mendel entdeckt wurden, hat ihre materielle Grundlage gefunden in dem Spiel und dem Manövrieren der Chromosomen sowohl im Verlauf der Zellteilung, der Bildung der Geschlechtszellen (Gameten), als auch in der Befruchtung. Diese zwischen 1880 und 1910 erkannten Mechanismen liefern den Genetikern eine elegante Lösung der Zusammenstellung und der Trennung (Segregation) der Eigenschaften im Laufe der Generationen. Gewiss sind die Chromosomen nicht die einzigen Träger der Vererbung, und es spielen noch andere Faktoren hinein wie die gegenwärtig sehr eifrig erforschten Plastogene und Plasmagene. In erster Annäherung behält jedoch die Behauptung einer, wenn auch nicht ausschliesslichen, so doch vorherrschenden Rolle der Chromosomen in der Uebertragung der erblichen Merkmale ihre vollkommene Gültigkeit.

Prof. R. Mattheys Referat fand bei der zahlreichen Hörerschaft ein reges Interesse. Dem Referenten gelang es, seinen Vortrag so zu gestalten, dass er auch dem in diesem Spezialgebiet Uneingeweihten verständlich wurde.

An dieser Stelle sei Prof. Matthey für sein vorzügliches Referat der beste Dank ausgesprochen.

Empfang durch die kantonalen und städtischen Behörden

Im Anschluss an den oben erwähnten Vortrag wurden die Besucher der 62. Generalversammlung des S. I. A. durch die kantonalen und die städtischen Behörden in den festlich geschmückten Räumen des Kunstmuseums im Palais de Rumine empfangen. Regierungsrat A. Maret und Stadtrat H. Genet begrüssten die Teilnehmer des Kantons Waadt und der Stadt Lausanne. Beide wiesen auf die enge Zusammenarbeit zwischen den Behörden und dem S. I. A. bei der Lösung grosser Bauwerke und von Problemen des Städtebaues hin. Präsident E. Choisy dankte den Behörden für den offiziellen Empfang.

Das Mittagessen im Café Vaudois bildete für diejenigen, welche auf die vorgesehene Rundfahrt auf dem See verzichteten, den Abschluss der diesjährigen Generalversammlung.

Das gut gelaunte Wetter liess die Seerundfahrt entlang der Küste Savoyens und der oberen Seeufer des Waaltes zu einem einzigartig schönen Herbsterlebnis werden.

Der Protokollführer: Dr. A. Beck.

VORTRAGSKALENDER

17. Dez. (Montag) Technische Gesellschaft Zürich. 20 h im Zunfthaus zur Saffran. Dipl. Ing. Albert Wissmer: «Neuere Anwendungen und Erkenntnisse in der Kälte-technik».
17. Dez. (Montag) SNG Zürich. 20.15 h im Auditorium II, Hauptgebäude der ETH. Prof. Dr. H. Mooser, Zürich, Prof. Dr. O. Jaag, Zürich, Dr. K. Wührmann, Zürich, A. Matthey-Doret, Bern: «Gewässerschutz in der Schweiz, wissenschaftliche Grundlagen und Organisation».
19. Dez. (Mittwoch) Geograph.-ethnograph. Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Geograph. Institut der ETH, Sonneggstrasse 5. P. D. Dr. H. Caroli, Zürich: «Südafrikanische Landschaften».